



Deutsche Wirtschaft erneut geschrumpft

Die deutsche Wirtschaft ist im Jahr 2024 erneut geschrumpft. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) war im Jahr 2024 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) um 0,2 Prozent niedriger als im Vorjahr. Gründe dafür liegen unter

anderem, so Ruth Brand, Präsidentin des Statistischen Bundesamtes, in „der zunehmenden Konkurrenz für die deutsche Exportwirtschaft auf wichtigen Absatzmärkten, hohen Energiekosten, einem nach wie vor erhöhten Zinsniveau, aber auch in unsicheren wirtschaftlichen Aussichten“.

Quelle: www.destatis.de

Foto: © kirill_makarov - stock.adobe.com

Teuer, teuer, teuer:

Gesetzliche Kassenbeiträge 2025

Seit Januar 2025 gibt es in Deutschland 93 gesetzliche Krankenkassen ohne die Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau. **Von diesen 93 Krankenkassen haben 82 ihre Beiträge erhöht.**

Der durchschnittliche Zusatzbeitrag der gesetzlichen Krankenkassen ist zum Januar 2025 deutlich mehr angestiegen als prognostiziert – während einige wenige Krankenkassen genau 2,5 Prozent des Einkommens der Versicherten als Zusatzbeitrag verlangen, liegt der Großteil der Krankenkassen bei Beiträgen von bis zu 4,4 Prozent.

Quelle:
www.gesetzlichekrankenkassen.de

FRISCH VOM MEZGER



Editorische Notiz:

Wir meinen
ALLE

(männlich/weiblich/divers)

Auch in diesem Jahr verwenden wir für eine bessere Lesbarkeit der Heftinhalte das generische Maskulinum – und meinen damit selbstverständlich ALLE Gendergruppen. Wir bitten um Verständnis für diese Handhabung im Sinne einer bewussten Sprachökonomie.

Ihre ZWP-Redaktion

© Custom Scene - stock.adobe.com

Bundestagswahl: KZBV fordert gesundheitspolitischen Kurswechsel

Anlässlich der am 23. Februar 2025 stattfindenden Bundestagswahl appelliert die KZBV mit Nachdruck an die Politik, umgehend einen gesundheitspolitischen Kurswechsel einzuschlagen. „Der zahnärztlichen Selbstverwaltung ist es mit konsequent präventiv ausgerichteten Versorgungskonzepten gelungen, sowohl die Gesundheitskompetenz als auch die Mundgesundheit der Bevölkerung in den vergangenen Jahren stetig und nachhaltig zu verbessern. Die kommende Regierung muss schnellstmöglich handeln, um diesen Vorsprung nicht vor dem Hintergrund der politischen Fehlentscheidungen der Ampelkoalition wieder zu verspielen. Ansonsten drohen gravierende negative Folgen, nicht zuletzt auch für die Allgemeingesundheit der rund 74 Millionen Patienten in diesem Land. Denn die Mundgesundheit ist unverzichtbare Voraussetzung und Grundlage einer guten Allgemeingesundheit der Bevölkerung. Zudem wirkt Prävention auch finanziell nachhaltig: Obwohl das Leistungsspektrum stetig auf den aktuellen Stand der wissenschaftlichen Erkenntnisse gebracht und insbesondere im Hinblick auf die Versorgung vulnerabler Bevölkerungsgruppen erheblich erweitert wurde, konnten die Anteile an den Ausgaben der gesetzlichen Krankenversicherung in den letzten Jahren um mehr als 30 Prozent gesenkt werden“, so Martin Hendges, Vorsitzender des Vorstandes der KZBV.



© kebox – stock.adobe.com – bearbeitet mit KI

Die KZBV hat die Agenda Mundgesundheit mit ihren zentralen Forderungen an die kommende Bundesregierung auf www.kzbv.de/agendamundgesundheits veröffentlicht.

Quelle: KZBV

47.346

Laut dem Institut der deutschen Wirtschaft ist das Gesundheitswesen die am stärksten vom Fachkräftemangel betroffene Branche in Deutschland. 47.346 Stellen konnten im Jahresdurchschnitt 2023/2024 nicht besetzt werden, 7.342 davon bei zahnmedizinischen Fachangestellten. Die Gründe dafür werden unter anderem in der hohen Arbeitsbelastung infolge einer überbordenden Bürokratie gesehen.

Quelle: Kofa des IW/KZBV

DZR | Blaue Ecke

GOZ 3130 – Was ist zu beachten?

GOZ 3130 Hemisektion und Teilextraktion eines mehrwurzeligen Zahnes wird im Bundesdurchschnitt mit dem 3,1-fachen Faktor abgerechnet.

» GKV-Niveau liegt bei dem 5,35-fachen Faktor!

Die GOZ 3130 Hemisektion und Teilextraktion eines mehrwurzeligen Zahnes wird im Bundesdurchschnitt (Jan. 23 – Dez. 23) mit dem **3,1-fachen** Faktor abgerechnet. Um das GKV-Niveau zu erreichen, muss mit dem **5,78-fachen** Faktor abgerechnet werden.

Entfernung einer Exostose nicht i. V. m. einer Prothesenversorgung ist weder in der **GOZ** noch in der **GOÄ** enthalten und muss daher als Analogleistung im Sinne des § 6, Abs. 1 GOZ berechnet werden. Die Leistung wird im Bundesdurchschnitt mit einem Betrag i. H. **81,18 Euro** honoriert.

Quellen: DZR HonorarBenchmark | BEMA Punktwert: 1,2638

Ein Service des DZR

DZR Deutsches Zahnärztliches Rechenzentrum GmbH
Marienstraße 10 | 70178 Stuttgart
Tel. 0711 99373-4980 | Fax 0711 99373-4999 | kontakt@dzr.de
www.dzr.de

